

Doping (Grusswort)

Auf frischer Tat ertappt, geprüft und verurteilt! So erging es manchen Spitzensportlern, die des Dopings überführt wurden. Sie sind für die Olympia 2004 gesperrt. Ihr grosses Ziel ist gestrichen.

Es stimmt, Doping ist gefährlich und unfair. Während man den Doping-Mitteln deshalb den Kampf angesagt hat, ist man jedoch in anderen Lebensgebieten toleranter geworden. So denkt man in Basel laut über die Freigabe von Cannabis-Produkten nach. Freigabe hier, Kampfansage dort. Weder Doping noch Cannabis werden sich aus der Welt schaffen lassen.. Doch die Dopingfahnder führen uns vor Augen, dass man trotzdem nicht kapitulieren muss. Gesetze sollen Grenzen aufzeigen und warnen. Das sind wir auch unseren Kindern und Jugendlichen schuldig.

Doch darf es nicht beim Zeigefinger bleiben. Drogen – und hier gehört auch der übermässige Alkoholkonsum dazu – ist der Versuch, unser inneres Vakuum zu füllen. Nicht die Droge ist eigentlich das Problem, sondern das innere Vakuum der menschlichen Seele. Und dieses will erfüllt werden. Doch Drogen sind ein schlechter Ersatz für die wahre Lebensfülle. Die Bibel ruft uns denn auch auf, uns statt dessen mit Gottes Geist erfüllen zu lassen: „Betrinkt euch nicht; das führt nur zu einem liederlichen Leben. Lasst euch vielmehr von Gottes Heiligem Geist erfüllen.“ (Epheser 5,18)

Für diese Lebensfülle sind wir aufgerufen, Zeugen zu sein. Wer mit dem Heiligen Geist erfüllt ist, hat kein Verlangen nach Drogen. Er hat durch den Glauben an Jesus Christus das wahre Leben in sich.

Markus Brunner, Heilsarmee Basel 2

Vermisst-Meldung (unter „Basel 2“)

Wir vermissen seit den Sommerferien „Karli“. Besonderes Signalement:

- grosse Nase, grosser Mund
- wuschelige Haare
- roter Pullover
- immer guter Laune
- zufriedener Gesichtsausdruck
- kleingebliedene Statur
- besondere Fähigkeiten: keine

Karli ist der Kinderliebling im Babysong. Wir vermuten, dass ein Team von Christen aus Spanien und den USA, denen wir den Saal während 10 Tagen in den Sommerferien zur Verfügung gestellt hatten, Karli aus Versehen mitgenommen hat. Selbstverständlich werden wir alles unternehmen, um Karli wiederzubekommen. Karli ist zwar kein Olympiakandidat und selbst Doping könnte ihn nicht dazu machen. Er ist auch nicht besonders intelligent, aber er strahlt eine ansteckende Zufriedenheit aus und die Kinder haben ihn lieb.

Nun – Karli ist eine Puppe und strahlt nicht viel mehr aus, als Eva ihm während dem Babysong „eingibt“. Doch sein Beispiel zeigt, dass Freundlichkeit und Zufriedenheit gefragt

sind. Wieso sich für einmal nicht auch von einer Puppe zu diesen Eigenschaften anregen lassen? Es sind Eigenschaften des Heiligen Geistes (Galaterbrief 5,22). Wenn wir Ihm durch den Glauben an Jesus Christus Raum in unserem Herzen geben, werden auch wir zu „Karlis“ – pardon, natürlich zu viel mehr!

Markus Brunner, Heilsarmee Basel 2